

PRESSEMITTEILUNG

Rietberger Bündnisse fördern Integration und Teilhabe

Das Sommerferienprogramm des Lokalen Bündnisses bietet auch Familien mit geringen Einkommen die Möglichkeit zur Teilhabe.

Die Lokalen Bündnisse für Familie Rietberg setzen sich seit über 18 Jahren für mehr Familiengerechtigkeit in der nordrhein-westfälischen Kleinstadt ein. Durch konkrete Projekte und Angebote werden die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien in Rietberg verbessert. Ein besonderer Fokus liegt auf Familien mit geringen Einkommen. Für dieses Engagement zeichnet das Bundesfamilienministerium das Rietberger Bündnis als Bündnis des Monats Oktober aus.

Sommerferienprogramm begeistert Kinder und Jugendliche

Seit 40 Jahren findet die jährlichen Rietberger Sommerferienspiele mit vielen Aktivitäten statt. Bis zu 200 Veranstaltungen bieten eine bunte Mischung aus kostenfreien und vergünstigten Angeboten: An den Artistikshows im Zirkuszelt, den Büchertauschbörsen und am Wasserspaß im Gartenschaupark können Kinder und Jugendliche kostenfrei teilnehmen. Gegen eine geringe Teilnahmegebühr können sie zwischen interessanten Angeboten wie dem Kletterpark, Töpfer- und Wasserskikursen und einer GPS-Stadtrallye wählen.

Ortsansässige Vereine, die Stadtbibliothek, der Gartenschaupark Rietberg, die Malteser, das DRK und lokale Kleinunternehmen stellen das Sommerferienprogramm jedes Jahr neu auf die Beine. „Die Vielzahl an Angeboten kommt nur dank der zahlreichen Freiwilligen zustande“, berichtet Bündniskoordinator Martin Hillemeier im Gespräch.

Für die Teilnahme können Eltern ihre Kinder vorab auf einer Website anmelden, auf der das gesamte Veranstaltungsangebot sortiert nach Altersklassen und Preisen aufgeführt ist. Bei mehreren Kindern aus einer Familie wird ab dem zweiten Kind eine 50%ige Ermäßigung gewährt.

Entlastung für Familien mit geringen Einkommen

Finanziell schwach aufgestellte Familien können den Rietberg-Pass beantragen. Dieser Pass ermöglicht die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben, beispielsweise erhalten die Familien Zuschüsse für den Freibadbesuch oder Ermäßigungen in der Musikschule. Auch die Angebote des Sommerferienprogramms sind eingeschlossen: Wer den Rietberg-Pass hat, zahlt für die Kurse nur die halbe Teilnahmegebühr.

Die Nachfrage nach dem bereits seit 1985 existierenden Rietberg-Pass ist hoch. Erst Anfang 2024 wurden die Richtlinien für den Erhalt angepasst und die Einkommensgrenzen erhöht.

Dies erleichtert nun mehr Familien mit geringen Einkommen den Zugang zu kulturellen und sozialen Aktivitäten.

Erfolgreiche Integration durch gezielte Unterstützung

Einen besonderen Fokus legt das Rietberger Bündnis auf die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte. Dazu zählen verschiedene Beratungsangebote, u. a. zu den Themen Wohnraum oder finanzielle Unterstützung. Zuständig dafür ist Martin Hillemeier in seiner Funktion als Leiter des Familienzentrums.

„Der persönliche Kontakt ist entscheidend, um die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu ermöglichen“, erläutert Hillemeier. Hier kommt das Projekt der Sprachlotsen ins Spiel: Ehrenamtliche Sprachlotsen unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund bei Gesprächen mit Kitas, Schulen, Arztpraxen oder dem Jobcenter. Rietbergerinnen und Rietberger, die eine Fremdsprache beherrschen und meist eine eigene Zuwanderungsgeschichte haben, stellen ihre Unterstützung im sogenannten Sprachlotsenpool zur Verfügung und können bei Bedarf verlässlich und unter Wahrung der Vertraulichkeit übersetzen.

„Begegnungen, Teilhabe und Unterstützung in den vielfältigen Lebenssituationen – dafür stehen die Lokalen Bündnisse für Familie Rietberg. Durch meine Mitwirkung bei der Deutsch-Türkischen Kontaktgruppe Rietberg, beruflich als Erzieherin in einem Kindergarten und meine ehrenamtlichen Tätigkeiten weiß ich um das hilfreiche Engagement der Bündnisakteure im Sozialraum und die wertvolle Arbeit der vielen Engagierten.“

*Meral Mayadali, Sprachlotsin und
Integrationsbeauftragte der Stadt Rietberg*

Das Bündnis verbindet die Generationen

Bei der Gründung im Jahr 2006 hat sich das Bündnis unmittelbar der Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“ angeschlossen und sowohl Namen als auch Logo übernommen: Die Bündnis-Familie Rietberg besteht aus verschiedenen Einzelbündnissen, die unterschiedliche generationenübergreifende Projekte repräsentieren.

Die im Mehrgenerationenhaus angesiedelte Bündnis-Familie wird von der Stadt gefördert und dient als Anlaufstelle für Jung und Alt. In diesem Sinne versteht sich auch das Lokale Bündnis, wie Martin Hillemeier betont: „Wir sind ein Bündnis für alle Menschen: Wir möchten die Generationen zusammenbringen.“ So zielen zahlreiche Angebote in Rietberg nicht nur auf Kinder und Jugendliche ab. Auch Eltern werden aktiv einbezogen und Seniorinnen und Senioren integriert. So entsteht ein generationenübergreifendes Netzwerk.

Einige Angebote des Bündnisses Rietberg im Überblick

- Sommerferienspielprogramm: mehr als 200 kostenfreie oder kostengünstige Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche.
- Sprachlotsen: sprachliche Unterstützung für Menschen mit Migrationshintergrund, z. B. bei Beratungsgesprächen in Kita, Schule und Behörden.

- Elternschule Rietberg: bündelt vielseitige Beratungsangebote, Schulungen und Kurse verschiedener Kooperationspartner.
- Obstretter: Obst von städtischen Flächen und privaten Wiesen wird eingesammelt und an Familien mit geringen Einkommen kostengünstig abgegeben.
- Cocktail-Teams: Kinder und Jugendliche bieten bei diversen Veranstaltungen alkoholfreie Cocktails als leckere Alternative an.

Pressekontakt Bundesinitiative „Lokale Bündnisse für Familie“

Servicebüro

DIHK Service GmbH

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel.: 0800 08 63 826

E-Mail: info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de

Website: <https://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de>

Pressekontakt Bündnis

Name des Bündnisses: Lokale Bündnisse für Familie Rietberg

Ansprechperson: Martin Hillemeier, Familienzentrum der Stadt Rietberg

Telefon: 05244 986 35002

E-Mail: Martin.Hillemeier@stadt-rietberg.de

Homepage: [Kreisfamilienzentrum – Stadt Rietberg](#)

Hintergrund

Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wurde Anfang 2004 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen. Ein Lokales Bündnis für Familie ist der Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Gruppen sowie Akteurinnen und Akteure mit dem Ziel, die Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien vor Ort durch konkrete Projekte zu verbessern und somit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Derzeit engagieren sich rund 19.000 Akteurinnen und Akteure, darunter circa 7.900 Unternehmen, in etwa 8.000 Projekten. Rund 300 Lokale Bündnisse sind in der Initiative aktiv (Stand Mai 2023). Das Bundesfamilienministerium hat ein Servicebüro eingerichtet, das den Aufbau und die Weiterentwicklung der Lokalen Bündnisse bundesweit koordiniert und unterstützt. Die Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend finanziert.